

BBC-Reporter wirbt für Atomschlag gegen Iran

Wyatt Reed von The Grayzone spricht mit Max Blumenthal über die skandalöse Berichterstattung der BBC-Korrespondentin Goncheh Habibiadzad, die eine anonyme iranische Quelle zitierte, die angeblich wollte, dass Israel und die USA ihr Land mit Atomwaffen angreifen – und das Zitat später stillschweigend abschwächte. ||| The Grayzone ||| Finde weitere Berichte unter <https://thegrayzone.com> Unterstütze unseren unabhängigen Journalismus auf Patreon: <https://patreon.com/grayzone> Facebook: <https://facebook.com/thegrayzone> Twitter: <https://twitter.com/thegrayzonenews> Instagram: <https://instagram.com/thegrayzonenews> Minds: <https://minds.com/thegrayzone> Mastodon: <https://mastodon.social/@thegrayzone> #TheGrayzone

#Max

Es handelt sich um die leitende BBC-Iran-Reporterin Gonche Habibiadzad – eine erfahrene BBC-Journalistin, die als Oppositionsaktivistin enttarnt wurde, nachdem eine führende BBC-Reporterin Empörung ausgelöst hatte, weil sie ein Zitat veröffentlichte, in dem gefordert wurde, den Iran zu bombardieren. Sie wurde als engagierte Aktivistin für einen Regimewechsel entlarvt, deren Karriere von einem vom CIA gegründeten Propagandanetzwerk gestartet wurde. Es bleiben ernsthafte Fragen zum redaktionellen Prozess der BBC. Diese Reporterin zitierte also irgendeinen zufälligen Iraner, der forderte, den Iran zu bombardieren, und schuf damit im Grunde Zustimmung für den Einsatz einer Atombombe gegen den Iran. Und dann – Wyatt, du bist quer im Bild –

#Wyatt Reed

Ja, das passiert jedes Mal, wenn du die Kamera wechselst.

#Max

Ich weiß nicht genau, warum. Ich werde die Kameras nicht noch einmal umschalten.

#Wyatt Reed

Ich habe es gerade auf vertikal eingestellt. Das machen wir heute.

#Max

Wer zum Teufel ist das? Sie scheint, sagen wir, weniger erfahren zu sein als wir, aber sie wird als leitende Korrespondentin der BBC aufgeführt. Wer ist diese zwielichtige Person? Was geht hier vor?

#Wyatt Reed

Nun, sie ist eine 27-Jährige, die nach nur vier Jahren zur leitenden Reporterin bei der BBC ernannt wurde – eine ziemlich prestigeträchtige Position. Die meisten Journalistinnen und Journalisten, die bei der BBC arbeiten, erreichen dieses Niveau nie. Das ist also etwas Besonderes – fast wie eine Laufbahn im Management. Diese Rolle beinhaltet redaktionelle Entscheidungen, und sie wurde nach nur vier Jahren im Journalismus in eine solche leitende redaktionelle Position berufen. Ich habe mir eine Stellenausschreibung für eine ähnliche Position, also eine leitende Reporterin bei der BBC, angesehen und festgestellt, dass die Mindestanforderung acht bis zehn Jahre Berufserfahrung im Journalismus beträgt. Sie hat weniger als die Hälfte davon. Also, ja, das ist wirklich eine interessante Frage.

Wie kam sie zu dieser Position? Die Realität scheint zu sein, dass sie im Grunde handverlesen wurde, um eine Reihe angeblicher Zitate von Iranerinnen und Iranern in den öffentlichen Diskurs einzubringen. Sie wurde offensichtlich ausgewählt, weil sie im Iran aufgewachsen ist, die Sprache spricht und eine weitaus effektivere „Protestflüsterin“ sein kann als jemand wie ihre Kollegin, die wir zuvor enttarnt haben – eine Frau namens Deepa Parente, die angeblich Französin ist. Ich nehme an, sie lebt in Frankreich, aber soweit ich weiß, ist sie keine Muttersprachlerin des Französischen. Sie ist eine Inderin, die einen Franzosen geheiratet und den Nachnamen Parente angenommen hat – oder „Parente“, wie sie es in Interviews gerne ausspricht.

#Max

Sie war eine Modebloggerin in Indien, die im Grunde aufgetreten ist, um all diese Todeszahlen aus den sogenannten Protesten – die in Wirklichkeit Umsturzunruhen waren – aufzubauschen. Sie war diejenige, die die Zahl „30.000 Tote“ verbreitet hat, die Trump inzwischen auf 45.000 aufgebläht hat. Im Grunde hat sie die tatsächliche Zahl der Todesopfer verzehnfacht. Und sie tauchte plötzlich bei The Guardian auf. Es stellt sich heraus, dass sie mit dieser Frau, Habibi Azad, zusammengearbeitet hat.

#Wyatt Reed

Ja, sie wirken wie böse Jungs, wenn man sie im Podcast hört.

#Max

Übrigens hat sie ihr Twitter-Konto gelöscht, nachdem du sie entlarvt hattest. Aber sie hat mit dieser Frau, Habibi Azad, zusammengearbeitet, die, wie man hier sehen kann, einen zufälligen iranischen Reddit-Artikel zitiert hat. Die Person sagte etwas in der Art: „Was das Angreifen von Energieinfrastruktur, den Einsatz einer Atombombe oder das Einebnen des Iran betrifft – meine

ehrliche Reaktion ist, dass ich mit all dem einverstanden bin.“ Und dann hat die BBC dieses Zitat stillschweigend gelöscht. Aber du hast herausgefunden, dass diese Frau, Habibi Goncheh Azad, seit Jahren eine engagierte Aktivistin für einen Regimewechsel war.

#Wyatt Reed

Ganz genau. Das Ganze kam also gestern auf, als der Account Zay Squirrel und ein paar andere antiimperialistische Accounts bemerkten, dass dieses Zitat von der BBC gewissermaßen „gewaschen“ worden war – dieses entsetzliche Zitat eines angeblichen Iraners, der die Vereinigten Staaten dazu einlädt, ihr eigenes Land zu bombardieren. Es wurden allerlei Fragen gestellt: Ist das ein echter Iraner? Existiert diese Person tatsächlich? Oder ist das nur ein Hirngespinnst eines weiteren, vom Regimewechsel besessenen BBC-Reporters? Ist das eine reale Person?

Anstatt auf eine dieser Fragen einzugehen, entschied sich Habibi Azad, das Zitat zu ändern, ohne irgendeine Erklärung zu geben oder einen Grund dafür anzuführen, warum sie es getan hatte. Sie änderte es in etwas viel Harmloseres, weit weniger Schockierendes. Keine Erklärung. Und dann begann diese Autorin, Gautier Habibi Azad, auf sämtlichen sozialen Medien Menschen zu blockieren, die darauf hinwiesen, dass dies ein eklatanter journalistischer Fehltritt war – dass sie entweder die Quelle des Zitats erfunden hatte oder zumindest einen nuklearen Angriff auf ihr eigenes Land heraufbeschwor und versuchte, dafür Zustimmung zu erzeugen.

#Max

Und das Blockieren – das ist doch ein Verstoß gegen die BBC-Richtlinien, oder?

#Wyatt Reed

Oh, na ja, genau. Sie dürfen Social-Media-Nutzer nur unter extremen Umständen persönlicher Belästigung blockieren. Laut ihren Richtlinien ist das nicht als Reaktion auf berechtigte Kritik gedacht – was dies hier offensichtlich ist. Das Thema wurde überall aufgegriffen. Der Artikel, den ich gestern spätabends und heute Morgen zusammengestellt habe, ist praktisch viral gegangen. Mehrere Beiträge, die darauf hinweisen, sind ebenfalls viral gegangen. Die betreffende Frau, Habibi Azad, hat ihre Social-Media-Konten weitgehend gesperrt. Sie hat seitdem nichts mehr gepostet. Ihr LinkedIn-Profil wurde gelöscht. Sie machen also dasselbe wie Deepa Parent beim letzten Mal – sich zurückziehen und sich weigern, das Thema anzusprechen.

Ich nehme an, dass sie in ein paar Tagen anfangen wird, Tweets von Kolleginnen und Kollegen zu teilen, um irgendwie anzudeuten, dass das Ganze sexistisch sei oder dass wir schlechte Menschen seien, weil wir das ansprechen. Aber die Realität ist, dass diese Frau, ja, von Anfang an – unmittelbar nachdem sie ihren Abschluss an einer staatlich finanzierten Universität gemacht hatte, einem vierjährigen Studium an der Universität Teheran, einer sehr angesehenen Universität im Iran – direkt danach, nachdem sie Zehntausende Dollar an Studiengebühren von iranischen Steuerzahlern

erhalten hatte, ins Ausland zog und begann, für eine Tochtergesellschaft von Radio Free Europe /Radio Liberty zu arbeiten. Das ist ein von der CIA gegründeter Propagandaposten, der offen als Versuch beschrieben wurde, den Kommunismus und die Sowjetunion zu untergraben, als er 1949 von Allen Dulles gegründet wurde. Dort absolvierte sie ihr Journalismuspraktikum nach ihrem Abschluss.

Sie machte einen einjährigen Master in Journalismus, und dann ging es richtig los, oder? Sie arbeitete für RFE und für ein iranisches Oppositionsnetzwerk namens Manjar TV. Wenn man sich deren Seite oder YouTube-Kanäle anschaut und die Videos durchgeht, sieht das im Grunde aus wie eine Familiengalerie von Pahlavi-Familientreffen – einfach eine Reihe von Fotos aus verschiedenen Blickwinkeln, auf denen Reza Pahlavi inspirierend wirkt. Das macht etwa 50 Prozent ihres Inhalts aus. Sie arbeitete also gleichzeitig für ein von der CIA gegründetes US-Regierungspropagandamedium und für ein oppositionelles, anti-iranisches Medium. Als sie sich dann an den „Frauen, Leben, Freiheit“-Protesten beteiligte, die 2022 in Iran schnell in Unruhen übergingen, schien das ihr großer Durchbruch zu sein.

Wissen Sie, die BBC hat sich offenbar das Material dieser Frau angesehen – also das, was sie produziert hat – und ich schätze, ihnen gefiel, was sie sahen, denn sie beschlossen, sie nach ihrer Arbeit über diese Proteste, bei der sie diese verharmloste und weniger gewalttätig erscheinen ließ, in ihr Verify-Team aufzunehmen. Der große Durchbruch, soweit ich das beurteilen konnte, kam nach einer Zusammenarbeit mit Deepa Parent, in der sie fälschlicherweise behaupteten, die Basidsch – eine Art regierungsnah paramilitärische Truppe im Iran – würden weibliche Demonstrierende in die Genitalien schießen, weil sie sexuell frustrierte Männer seien, und dass dies ihre Art sei, sich an Frauen auf der Straße auszulassen. Es ist eine absurde Geschichte. Sie legten allerdings einige Beweise vor, etwa Fotos von Menschen, die mit Schrot getroffen worden waren.

Es sah ganz so aus, als sei niemand in der Nähe des Genitalbereichs angeschossen worden. Es gibt keine Fotos, die so etwas zeigen. Es existieren drei Fotos, die belegen, dass jemand im Iran während dieses Zeitraums von Schrotkugeln getroffen wurde, aber sie liefern keinerlei Beweise für die schrecklichen Behauptungen, mit denen die Schlagzeile eingeleitet wurde. Das kam in dem Interview, das ich beschrieben habe, nie zur Sprache, in dem Deepa Parent und Gauthier Habibi Azad gewissermaßen darüber nachdenken, wie es war, diesen Artikel zusammenzustellen. Stattdessen beschreiben sie, wie sie im Grunde nur mit diesem Netzwerk von Ärzten – diesem zwielichtigen Ärztenetzwerk – in Kontakt standen. Und es ist eine Gruppe, über die wir bereits in unserer früheren Enthüllung über Deepa Parent berichtet haben.

Es handelt sich um ein monarchistisch verbundenes Netzwerk von Dutzenden angeblichen Ärzten im Iran, die hinter einigen der aufrührerischsten Behauptungen, lächerlichsten Zitate und Erzählungen stehen, die während der gesamten Iran-Debatte nach Januar in der westlichen Presse aufgetaucht sind. Dieses angebliche Ärztenetzwerk war zunächst verantwortlich für die absurde Zahl der Todesopfer – 30.000 Menschen, die angeblich innerhalb von zwei Tagen von der iranischen Polizei mit leichten Waffen getötet worden seien. Daher stammt diese Zahl. Und jetzt wird mir, während ich

diesen Bericht schreibe, klar, dass auch die Behauptung, iranische Sicherheitskräfte würden gezielt Frauen in die Genitalien schießen, von dort stammt. Es handelt sich also im Grunde um eine Desinformationsfabrik – ein Förderband, das eingerichtet wurde.

Und Leute wie Deepa Parent und Gauthier Habibi Azad sind so etwas wie gedankenlose Lohnsklaven, die dieses Zeug am Ende des Fließbands einfach produzieren und es dem westlichen Publikum vor die Nase kippen. Und in dieser Hinsicht ergibt es irgendwie Sinn, warum sie Idioten ohne Erfahrung auswählen würden. Sie wollen keine seriösen Journalistinnen und Journalisten, die tatsächlich die gründliche Recherche betreiben, die nötig ist, um an einer solchen Geschichte zu arbeiten – die hingehen und sagen: „Okay, nun, wir haben Leute, die ...“ Denn, Max, du und ich haben schon einmal an einer ähnlichen Geschichte gearbeitet, bei der wir sehr schlimme Dinge gehört haben, und wir sagten: „Okay, wir haben Quellen zu dieser Sache.“ Wir haben uns damals entschieden, diesen Artikel nicht zu veröffentlichen, weil wir nicht verifizieren konnten, dass eine unserer Quellen bei ihrer Aussage nicht ideologisch motiviert war.

Das ist das, was Journalismus eigentlich sein sollte. Und für mich ist das wahrscheinlich der Grund, warum diese Leute in solche Autoritätspositionen aufgestiegen sind – weil diejenigen, die bei der BBC die Entscheidungen treffen, verstehen, dass sie nichts wissen, dass sie Idioten sind. Es sind junge Menschen in ihren Zwanzigern, die sich dieses Berufsfeld ausgesucht haben, weil es nach etwas aussah, das man tun könnte, etwas Spaßiges. Deepa Parent, eine Modebloggerin – sie schreibt gern über Kleider. Und ein paar Jahre später wird sie mitten in einen neuen Kalten Krieg geworfen. Das weckt nicht gerade Vertrauen, aber ich denke, genau das ist irgendwie der Punkt.

#Max

Und Deepa Parent wurde durch den Regimewechsel-freundlichen, CIA-nahen Milliardär Pierre Omidyar über diese Tarnorganisation bei The Guardian, Humanity United, subventioniert. Wenn man sich ihre Artikel ansieht, kann man in der oberen linken Ecke erkennen, dass eine NGO namens Humanity United sie sponsert – und das ist Omidyar. Sie wird von seiner Frau geleitet. Also hat The Guardian selbst eine Menge zu verantworten, ebenso wie die BBC – sie verstoßen gegen ihre eigenen Einstellungsrichtlinien, gegen ihre eigene redaktionelle Politik und dann gegen etablierte redaktionelle Richtlinien, indem sie stillschweigend ein zufälliges Zitat herausredigieren, Zustimmung für einen Atomschlag gegen den Iran herstellen und das Ganze abschwächen, ohne das überhaupt zuzugeben. Es ist ein riesiger Skandal.

Und das zeigt, was die BBC in Iran über BBC Persia betreibt. Es handelt sich um einen ausgeklügelten Propagandamechanismus für einen Regimewechsel, der unter der Schirmherrschaft des britischen Außen-, Commonwealth- und Entwicklungsministeriums läuft – im Grunde deren Version des US-Außenministeriums –, das wiederum mit dem MI6 zusammenarbeitet. Es gibt dieses eher rohe, improvisierte, hartnäckig monarchistische Regimewechsel-Netzwerk Iran International, das mittlerweile offenbar weitgehend von Israel kontrolliert wird. Aber BBC Persia – das ist der anspruchsvollere Zweig. Und der Hauptzweig der BBC auf Englisch hat, wie du aufgedeckt hast,

diese monarchistische Aktivistin als leitende Korrespondentin eingestellt, die, Wyatt, gesagt hat, sie führe ausschließlich Interviews mit Oppositionsaktivisten.

#Wyatt Reed

Hat sie das nicht offen in einem Artikel gesagt, den sie auf der BBC-Website veröffentlicht hat? Der zweite Satz beschrieb die Reaktion der Iraner auf den Abschuss des US-Jets. Ich lese dir einfach den ersten Absatz vor: Ich habe einige meiner Kontakte im Iran gefragt, was sie über den Abschuss des US-Jets denken. Alle, mit denen ich gesprochen habe, sind gegen die derzeitige Regierung. Und sieh mal, du hast die Videos dieser Märsche gesehen, die jede Nacht im ganzen Iran stattfinden – Millionen von Menschen auf den Straßen, von denen viele gegen die derzeitige Regierung waren, oder es zumindest waren, bis die USA begannen, ihr Land wahllos zu bombardieren.

Aber ich möchte hier betonen – verstehst du, wie schwierig es ist, nur mit Iranerinnen und Iranern zu interagieren, die ihre Regierung hassen? Dafür muss man sich wirklich anstrengen. Es gibt zig Millionen Iranerinnen und Iraner, die ihre Regierung unterstützen. Man muss entweder sozial extrem isoliert sein, in einer Blase aus großem Reichtum leben, oder man muss sich bewusst von der Mehrheit der iranischen Bevölkerung fernhalten und isolieren, um nur Menschen zu kennen, die gegen das derzeitige Establishment sind. Das ist eine vernichtende Anklage. Es zeigt genau, mit wem sie spricht, genau welche Perspektive man bekommt. Man wird niemals jemanden hören, der die Regierung unterstützt, weil man es gar nicht kann – sie weigert sich, mit irgendjemandem von ihnen zu interagieren. Das ist also kein Journalismus; das ist Propaganda.

Das ist das Reinwaschen von Regimewechsel-Argumenten. Das ist das Reinwaschen von Kriegspropaganda. Und es führt wirklich zum eigentlichen Zweck, wie du bereits angemerkt hast, von Gruppen wie BBC Persian, die direkt vom britischen Außenministerium geleitet und eng mit den britischen Geheimdiensten verbunden sind. Das ist, denke ich, eine perfekte Verdichtung dessen, wie die Kriegspropaganda-Industrie funktioniert und wie sie Zustimmung für einen ansonsten äußerst unpopulären Krieg herstellt. Es knüpft an das an, worüber du und Aaron zuvor gesprochen habt – die Verantwortung zu schützen. Wenn man westliche Zuschauer davon überzeugen kann, dass die Iraner ihre Regierung so sehr hassen, dass sie bereit wären, eine nukleare Explosion in ihren eigenen Häusern zu ertragen, ja, warum sollten wir ihnen dann nicht geben, was sie wollen?

#Max

Nun, das ist eine fantastische Berichterstattung, Wyatt. Sie zeigt wirklich, wie wichtig unabhängige Medien in einer Zeit sind, in der staatliche Medien – staatliche Propagandakanäle wie die BBC, alte pseudo-linke Medien wie The Guardian und im Grunde die gesamte westliche Medienlandschaft – sich selbst entlarven. Man sieht ihr Versagen daran, wie sie versuchen, aufzuholen. Wenn man auf unsere Interviews mit Professor Mohammad Marandi zurückblickt, der in den westlichen Medien so oft verunglimpft wird, während er seine Interviewer regelrecht zerlegt, dann hat er vor all den Konsequenzen eines Krieges gegen den Iran gewarnt – völlig zutreffend – hier und auf vielen

anderen unabhängigen und gegenhegemonialen Kanälen. Alles, was er vorhergesagt hat, ist eingetreten. Aber von diesen Medien haben wir das nicht gesehen.

Und jetzt sorgt die BBC für die Herstellung von Zustimmung zu einem nuklearen Angriff auf den Iran und verstößt dabei gegen all ihre redaktionellen Richtlinien. Diese Netzwerke sind von monarchistischen Oppositionsaktivisten durchsetzt, die sich als Reporter ausgeben. Und es ist genau wie damals, als wir während des Genozids in Gaza alles offengelegt haben – unter der Leitung von Jeffrey Gettleman, dem in Ungnade gefallenen Reporter der New York Times, verantwortlich für **Screams Without Words**, jenen diskreditierten, widerlegten Artikel, der die Hamas-Massenvergewaltigungs-Behauptung vom 7. Oktober auf der Titelseite der New York Times vorantrieb. Wer arbeitete direkt unter ihm? Es war keine pro-genozidale Israelin ohne Reporterfahrung – Anat Schwartz. Und dann wurde sie still und leise entlassen. Wird die BBC dieser Reporterin irgendwelche Konsequenzen auferlegen? Ich bezweifle es. Aber durch eure Berichterstattung und eure Analyse hier können immer mehr Menschen tatsächlich sehen, wie die Wurst gemacht wird.